

## LEADER-Projektbeschreibung

### Projekttitle:

Badesee Burgheim

---

### Antragsteller:

Markt Burgheim  
Marktplatz 13  
86666 Burgheim

---

### Gesamtkosten:

Uferbereiche herrichten	47.200,- €
Infrastruktur	34.800,- €
Ausstattung Attraktionen	51.300,- €
Ausstattung Infrastruktur	11.500,- €
Baustelleneinrichtung	2.000,- €
Baunebenkosten	20.000,- €
<b>Gesamt brutto</b>	<b>196.112,- €</b>

---

### LAG:

LAG Altbayerisches Donaumoos e.V.

---

## Kurzdarstellung des Projekts:

Dieses Projekt zielt primär darauf, das Naherholungsangebot in der Region zu optimieren. Aufgrund der Westrandlage innerhalb der Region 10 bietet es aber auch zwei weitere Chancen: Die Konzentration im Ballungsraum Ingolstadt vieler Erholungssuchender auf die vergleichsweise wenigen Badegewässer lässt sich durch die künftig schnellere Verkehrsanbindung weiter entzerren. Die unmittelbare Nähe zum Juragebiet im Norden, als auch zum Nachbarlandkreis Donau-Ries respektive benachbarten Regierungsbezirk Schwaben stellt ein integratives Element im Rahmen interkommunaler Kooperationen dar.

Die Basis für dieses Projekt bilden sowohl das Kiesweiherkonzept „Leben nach dem Kies“, als auch das Jugendkonzept aus der vergangenen LEADER-Förderperiode. Des Weiteren wurde das Thema Naherholung, insbesondere Badeseen, als einer der zentralen Punkte in den Arbeitskreisen, der Ideenwerkstatt sowie auf weiteren Plattformen der Bürgerbeteiligung behandelt.

In der gesamten Region gibt es einige Badeseen. Hintergrund: Insbesondere entlang der Donau und im Donaumoos reihen sich, bedingt durch jahrzehntelangen Kiesabbau, zahlreiche Kiesweiher aneinander. Viele dieser Kiesweiher wurden im Rahmen des Kiesweiherkonzeptes analysiert. Für einige davon wurde eine entsprechende Nachnutzung empfohlen. Inzwischen haben sich jedoch viele Kommunen dazu entschieden, die weichen Standortfaktoren ihrer Orte wieder zu stärken und die Badeseen in der Region auszubauen, da die bestehenden Potenziale bisher nicht genutzt wurden.

### Projektbestandteile:

Der übliche Ansatz einer Folgenutzung nach dem Kiesabbau lautet häufig, dass das Gewässer der Natur überlassen wird. In dem oben genannten LEADER-Konzept mit dem Namen „Leben nach dem Kies“ wurde bereits auf eine deviante Form abgezielt. Hier spielen Naherholung und Fischereibelange eine zentrale Bedeutung. Als Ergebnis des Konzeptes folgt nun die Umsetzung.

Ein Ziel ist, die Fülle von Badegästen, die sich aktuell auf zahlreiche, oft nahe Naturschutzgebieten gelegene Gewässer verteilen, an einem speziell ausgewiesenen Badesees zu konzentrieren. Der benachbarte, ehemalige Kiesweiher mit dem leider etwas irreführenden Namen „Sportsee“ wird derzeit sowohl zum Baden, als auch fischereiwirtschaftlich genutzt. Die Naturbelassenheit des Sportsees nimmt dem Freizeitangebot Baden jedoch immer mehr den Raum. Den in unmittelbarer Nähe gelegenen, naturschutzgeschützten Donauauen kommt dies zugute. Die Nutzung als Fischereigewässer hat überregionale Bedeutung und soll dort künftig die überwiegende Nutzung sein. Badegäste sollen fortan vom attraktiv gestalteten Badesees angezogen werden. Camping und Grillen sollen deshalb auch am Badesees möglich sein.

Wie erwähnt, wurde der Badesee in Burgheim in der vergangen Förderperiode LEADER im Rahmen der Studie „Leben nach dem Kies“ intensiv betrachtet. Dabei wurde dem Gewässer unter anderem eine hohe Bedeutung als Badesee im Sinne der Naherholung attestiert. Der See ist in der Badesaison sehr stark frequentiert und erfährt dabei auch überregionalen Gästezuspruch. An schönen Badetagen, an Wochenenden oder während der Ferien liegt die Zahl der Besucher ersten – sicher nur subjektiven und damit inexakten- Schätzungen zufolge im Durchschnitt zwischen 50 und 100 Badegästen pro Tag. Dennoch bleibt festzustellen, dass es aber deutlich an Attraktivität und Infrastruktur mangelt, was auch jüngste Aussagen aus der Bevölkerung und in den Medien belegen.

Dem Badesee kann trotz starker, bisheriger Nutzung eine gute Wasserqualität attestiert werden. Er rangiert aufgrund guter Messwerte in der Bewertung als sogenannter „EU-Badeweiher“. Dies ist Grundlage dafür, den See weiterhin in den Fokus der Nutzung als Badesee zu setzen.

Die an stark frequentierten Tagen nicht ausreichenden Parkplätze sind häufig Grund für wildes Parken in Grünstreifen, auf dem angrenzenden Geh- und Radweg oder auf der Liegewiese selbst. Die Ertüchtigung des bestehenden Parkplatzes im Nordosten des Sees ist eine kostengünstige Möglichkeit, die Ordnung der Parksituation zu gewährleisten.

Die relative Nähe zu Burgheim und seinen Ortsteilen, aber auch zu Nachbarorten wie Bertoldsheim, Rennertshofen sorgt für kurze Wege vom Wohnort in ein Erholungsgebiet. Durch Einrichtung von speziellen Fahrradabstellplätzen nahe dem See sollen Erholungssuchende motiviert werden, auf die Nutzung von Kraftfahrzeugen für die Fahrt an den See zu verzichten. Betrachtet man das Konzept mittel- und langfristig in puncto Ausbau von Gastronomie und Camping, so könnte die Nähe zum Donau-Radwanderweg dem Markt Burgheim und auch der westlichen Region des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen Entwicklungsmöglichkeiten im touristischen Segment eröffnen, die sich sonst nicht bieten würden.

Das eingangs beschriebene Ost-West-Gefälle der Bevölkerungsdichte im Kontext des Badeseeangebots bietet die Möglichkeit, den See als verkehrsgünstig gelegenes, verbindendes Element im Zentrum zwischen Boom-Region Ingolstadt und Donau-Lech-Gebiet zu etablieren.

Mittelfristiges Ziel ist auch die teilweise Einbeziehung der Umgebung des Sees, beispielsweise durch Schaffung von Stellplätzen für Camper oder auch der Etablierung eines Campingplatzes. Übernachtungsmöglichkeiten erhöhen auch für die lokale Gastronomie und den Einzelhandel die Einkommenssicherheit. Südlich grenzen an den derzeitigen See Vorrangflächen für Kiesabbau. Langfristig wird der Kiesabbau dort etabliert bleiben. Eine vorausschauende Sichtweise in Bezug auf die Folgenutzung ist daher

angezeigt. Auch hier bietet der im vorliegenden Projekt beschriebene Ausbau Potenzial und Anregung, die künftig entstehenden Wasserflächen sinnvoll zu integrieren und bereits jetzt - zumindest im Ansatz - im Projektentwurf im Sinne der ganzheitlichen Sichtweise zu berücksichtigen.

Eine Zufahrtsregelung am Nordufer mittels Schranke ermöglicht den Zugang mit Fahrzeugen für den Uferunterhalt, unterbindet jedoch die bisher ungehinderte Zufahrt von Kraftfahrzeugen. Dies wiederum kommt dem Erholungswert am Nordufer zugute.

Der Badesee als Vorschulkinder- oder Klassenausflugsziel könnte das jeweilige Bildungsangebot bereichern. Das Westufer ist mittlerweile stark mit Schilf bewachsen. Dies hindert Eltern, ihre Kinder auf einfache Weise zu beaufsichtigen. Das Fehlen eines Flachwasserbereiches für Kleinkinder macht den See nicht uneingeschränkt für junge Familien attraktiv. Wasserspielgeräte wie Rutschen u. ä. sind vor allem für Kinder ab dem Kleinkindalter ein Anziehungspunkt. Badeplattformen oder andere würden neben dieser Zielgruppe auch von Erwachsenen gerne genutzt, bspw. als Möglichkeit zum kurzen Sonnenbad während einer ausgiebigen Schwimmrunde im See.

Vor allem ältere Mitmenschen beklagen die schmalen Zugangsmöglichkeiten zwischen den Schilfgürteln sowie die schlammige Verlandung im Uferbereich. Aber auch der in weiten Teilen fehlende Sand- oder Kiesstrand erschweren den Zugang ins Wasser.

Lärmschutz und bauliche Abgrenzung zur Straße dienen sowohl Sicherheits- wie Erholungsaspekten und machen die bestehende Liegewiese attraktiver für alle Personengruppen.

### Einzelmaßnahmen Badesees Burgheim:

- Ausbau des bestehenden Gewässers zu einem Badesee
- Ideensammlung unter Beteiligung zahlreicher Anspruchsgruppen und der Öffentlichkeit, Planung durch Planungsbüro, Umsetzung durch Fachfirmen, Betrieb und Unterhalt durch Gemeinde (Markt Burgheim), ggf. Hinzuziehung weiterer Projektbeteiligter im Laufe des Verfahrens
- Beschattung, bspw. durch Bäume oder bauliche Anlagen am Nordufer
- Anlegen eines Kies- und Sandstrandes
- Anlegen einer Flachwasserzone für Kleinkinder am Nordufer
- Einbau einer Badeplattform
- Anlegen und Begrünen eines Lärm- und Sichtschutzwalls zur Straße und zu angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen hin

Der Badesees in Burgheim birgt als Standort viele Vorteile und wertet weitere Leader-Projekte auf:

- zentral gelegenes Bindeglied der Region 10 mit dem Donau-Lech-Gebiet
- realistische Perspektiven bei der touristischen Entwicklung durch den späteren Ausbau als Camping-Areal
- sehr gute Anbindung an die nahegelegene Bundesstraße B16
- zertifizierter Wanderweg „Urdonautalsteig“ ([www.urdonautalsteig.de](http://www.urdonautalsteig.de)) führt unmittelbar am See vorbei
- kurze Wege nach Burgheim, bspw. für Einkäufe (< 1.000 Meter)
- überregionale Akzeptanz / Beliebtheit, zu erkennen an der Herkunft der Badegäste (verschiedenste Kfz-Kennzeichen aus den Nachbarlandkreisen) stärkt die Bedeutung des Standortes Burgheim im westlichsten Teil der Region 10.
- Nachhaltigkeitsgedanken zur Folgenutzung von Kiesabbauflächen, vor allem auch in den derzeitigen Vorrangflächen südlich des bereits bestehenden Badeweiheres

---

### Projektziele:

*(unmittelbare Projektziele und in Bezug zur LES, z.B. Beitrag zu Wertschöpfung, Lebensqualität, regionaler Identität etc.)*

**Entwicklungsziel:** (3) - Wir erhöhen den Erlebniswert unserer Region für Bürger und Gäste durch Vernetzung, Ausbau und Qualifizierung bestehender Angebote

**Handlungsziel:** (3.1) - Wir steigern den Freizeitwert unserer Region durch die Einrichtung von neuen und Aufwertung von bestehenden Angeboten

### Weitere Ziele:

**Entwicklungsziel:** (3) Wir erhöhen den Erlebniswert unserer Region für Bürger und Gäste durch Vernetzung, Ausbau und Qualifizierung bestehender Angebote.

**Handlungsziel:** (3.2) - Wir machen die Kultur und Natur unserer Heimat für ihre Bewohner erfahrbar und fördern so die regionale Identität.

**Entwicklungsziel:** (4) - Wir stärken gewachsene Gesellschaftsstrukturen und verbinden diese mit den Herausforderungen des demografischen Wandels

**Handlungsziel:** (4.4) - Wir schaffen eine lebenswerte Heimat für Jung und Alt

### Einzelziele:

- Schaffung von Treffpunkten für Jung und Alt
- Schaffung von Naturerlebnissen
- Stärkung der regionalen Identität und regionaler Profilbildung
- Förderung der interregionalen und interkommunalen Kooperation (Synergieeffekte)
- Förderung der interregionalen Vernetzung
- Steigerung der Attraktivität und des Freizeitwerts der Region
- Beitrag zur Stärkung der „Weichen Standortfaktoren“ unserer Region
- Schaffung attraktiver Ortszentren für alle Anwohner
- Förderung der Kommunikation
- Erfüllung des Querschnittsziel Wissenstransfer durch thematisch angelehnte Informationstafeln zum Thema Umwelt
- Kinder und Jugendliche in der Region halten und Ihnen attraktive Treffpunkte bieten
- Förderung Wissenstransfer
- Ausbau als touristischer Standort

---

### Innovative Aspekte des Projekts:

Ein Projekt dieser Art gibt es in der Region Altbayerisches Donaumoos bisher nicht. Das Potential der Badeseen, die es in der Region gibt, ist nicht genutzt.

---

### Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Die Konzeption zu diesem See soll in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde erstellt werden, Nutzungskonflikte sollen vermieden werden (analog Kiesweiherkonzept). Zur Umsetzung sollen möglichst autochthone Materialien verwendet werden. Die Bepflanzung soll bienenfreundlich sein. Zur Sensibilisierung sollen Informationstafeln rund um Natur und Umwelt am jeweiligen Badesees aufgestellt werden. Diese können von den regionalen Schulen thematisch aufgearbeitet werden.

---

### Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“:

Das Thema Demografie ist auch Augenmerk des Projektes, denn Badeseen bieten für alle Altersschichten einen attraktiven Freizeitwert. Durch eine intelligente Anlage können Badeseen für Jung und Alt zugänglich gemacht werden.

---

### Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Zwei Badeweihern sind in der Lokalen Entwicklungsstrategie als Startprojekte enthalten. Diese wurden sowohl in den Arbeitsgruppen als auch in den Workshops zur LES-Erstellung erarbeitet. Einheitlich hat sich während der gesamten Phase der Bürgerbeteiligung gezeigt, dass der Bedarf nach einem verbesserten Naherholungsangebot enorm ist. Für die regionale und überregionale Bevölkerung stellen die aufgewerteten Badeweihern einen hohen Mehrwert dar.

Die einzelnen Weihern werden lokale Bedeutung haben, doch gewinnen durch die Vernetzung und das integrierte Konzept eine regionale und sogar überregionale Bedeutung. Ein Badeweier bietet für alle Bürger und Besucher einen interessanten Treffpunkt, die sowohl zur Kommunikation oder zu sportlichen Aktivitäten genutzt werden können. Das LAG-Gebiet gewinnt an Attraktivität was weiche Standortfaktoren angeht.

Die relative Nähe zu Burgheim und seinen Ortsteilen, aber auch zu Nachbarorten wie Bertoldsheim, Rennertshofen, Oberhausen sorgt für kurze Wege vom Wohnort in ein Erholungsgebiet. Die Vielfalt der Herkunft der bisherigen Badegäste aus zahlreichen Nachbarlandkreisen lässt vermuten, dass die Bedeutung des Sees auch weiterhin bestehen bleibt. Wesentlich ist jedoch die Lage im Westen des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen. Neben dem Naherholungsgebiet Weichering könnte der Badesees

Burgheim ein zweites Standbein in Sachen Naherholung und Badefreizeit in unserer Region bilden.

---

### Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in das Projekt:

In die Planung des Projektes wurden im Rahmen der LES-Erstellung schon viele verschiedene Gruppen und Bürger eingebunden. In die Erarbeitung der bisherigen Projektideen waren ARGEn aus den verschiedenen Kommunen beteiligt und Vereine eingebunden. Auch in die Konzepterstellung der Einzelmaßnahmen sollen die Bürger und Gruppierungen stark eingebunden werden. Die Pflege und Bepflanzung, sowie die Gestaltung kann durch örtliche Vereine erfolgen.

Bereits im Vorfeld wurden in Workshops Ideen und Vorschläge gesammelt, aus denen sich das Projekt Badeseesee entwickelte. Anspruchsgruppen, in hohem Maße war dies der Sport-Angler-Verein Burgheim e. V. (kurz: SAV), trugen zur Erstellung des ersten Konzeptes bei. Im Rahmen von Veranstaltungen wie Öffentlichkeitsbeteiligung, Projekt-Besprechungen und Runden Tischen wurde neben den Anspruchsgruppen auch die Bürgerschaft einbezogen. Wertvoll war auch die frühzeitige Einbeziehung der Fachbehörden wie Wasserwirtschaftsamt, Wirtschafts- und Tourismusförderung oder der Unteren Naturschutzbehörde.

Die Gesamtheit der Aktionen bildeten überwiegende Grundlage der meisten der in das Projekt eingeflossenen Ideen, trugen aber in hohem Maße auch für zu streichende Aspekte bei. Mit dem Gartenbauverein Burgheim e. V. soll ein lokaler Berater gartenfachlicher, bürgernaher Belange hinzukommen. Mit der Einbindung von Kindertageseinrichtungen und Schulen soll dem Bildungsaspekt Rechnung getragen werden. Ein Naturlehrpfad, der die Flora und Fauna im und um den See darstellt, soll Kindern und Jugendlichen die örtliche Natur näherbringen.

---

### Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung:

Die interkommunale Vernetzung der Badeweiherr ist Hauptziel des Projektes. Somit ist eine regionale Vernetzung sichergestellt. Im folgenden Projektschritt ist auch eine überregionale Vernetzung geplant.

Folgende Anspruchsgruppen waren im Vorfeld, aber auch im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung in der laufenden Projektphase involviert:

- „Burgheim fit - mach mit“ (gemeindenaher Freizeitorganisation)
- Sport-Angler Verein Burgheim e. V.
- Gartenbauverein Burgheim e. V.
- Jugendforum Burgheim
- Fa. Wanner & Märker (lokales Kiesabbauunternehmen)
- Umweltschutzorganisationen (LBV, BUND)



---

### Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Die Nachhaltigkeit der Badeweier soll durch eine Kooperation von kommunalen Körperschaften und Vereinen bzw. Jugendgruppen sichergestellt werden. Detaillierte Strategien zur Sicherstellung der Nachhaltigkeit sollen für jeden See einzeln erarbeitet werden.

Der Markt Burgheim ist auch aktuell bereits Träger für Unterhaltsmaßnahmen (Rasenpflege etc). Was die ständige Reinhaltung rund um den See betrifft, so hat sich der Sport-Angler-Verein Burgheim e. V. federführend gezeigt. Diese Handhabe soll auch weiterhin Bestand haben.

Langfristig soll somit die Naherholung als touristisches Ziel sowohl im Gemeindegebiet und im Umland der Region verbessert werden. Das aktuell beschriebene Projekt dient als ausbaufähige Basis, die eine Erweiterung der Angebote am See zulässt. Direkt im Süden des Badesees existieren Vorrangflächen für weitere Kiesgewinnung. Die dann entstehende, zusätzliche Wasserfläche von etwa 25 Hektar würde weitere Freizeitaktivitäten ermöglichen. Auf Grundlage der nun gewählten Ausbauform könnte die Planung eines Campingplatzes/Wohnmobilstellplatzes mit ausreichend Stellflächen in einem späteren Schritt berücksichtigt werden. Ein Campingplatz wäre vor allem im Hinblick auf die großen Distanzen zu benachbarten Campingeinrichtungen von überregionaler Bedeutung und damit ein weiterer Attraktivitätssprung für die gesamte Region.

---

### Ggf. Ergänzungen mit Bezug zu Projektauswahlkriterien der LAG:

Dieses Projekt trägt maßgeblich zum Querschnittsziel Wissenstransfer der LAG Altbayerisches Donaumoos bei, zum Beispiel durch den regionalen Wissensaustausch und die daraus entstehenden Synergien. Auch durch die Infotafeln und die Öffentlichkeitsarbeit kann das Wissen über die Region und die Natur multipliziert werden.

---

Datum

---

Unterschrift Projektträger